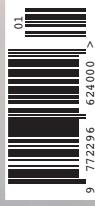




Nr. 1-2/2026 | 116. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

magazin | www.kavallo.ch



**Neuro-Rider:
Reiten beginnt im Kopf**

**Die Patrouille Suisse
der Bodentruppen**

**Asturien zu Pferd:
zwischen Cider-Rausch
und Käseglück**

**Pferdemenschen:
Hundert Rollen – eine Frau!**

**Blickpunkt:
Planung & Stallbau**





Sitz auf!
Erreite Deine
Träume!

www.pferdreiter.ch · free call 0800 6566 444

Jetzt den Katalog 2026 kostenlos bestellen!



Hier geht's zur ganzen Vielfalt
unserer Reiterreisen in
Deutschland und der Welt.

**Echtes
Vollspektrum.
Reinigende
Ionisation.**

FRESHLIGHT®

VOLLES LICHT
für beste Sicht

Rufen Sie an: 041 929 60 60
Wir beraten Sie gerne.

grueter.swiss

MARSTALL
VON MENSCH ZU PFERD

**Für jedes Pferd
das richtige
Futter**

- **Pferdefutter**
- **Raufutter**
- **Spezialitäten**
- **Einstreu**

seit
1974

Möchten Sie in Zukunft gerne Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistung im «Kavallo»-Spezial vorstellen?

Bei Anzeigenschaltung haben Sie die Möglichkeit, einen kostenlosen PR-Text mit Bild, auf den «Kavallo»-Spezialseiten von uns publizieren zu lassen.

Nr. 3/26 | **Red.-/Anz.-Schluss: 9.2.2026**

Pferdetransport (Transporter u. Zugfahrzeuge, Material für den Pferdetransport, Sicherheit beim Pferdetransport, Transport-Dienstleister u.v.m.)
Reisen | Urlaub | Ferien-/Reitlager (Frühjahr/Sommer)
Zucht (Decksaison beginnt, das passende Futter u.v.m. z.B. Hengste, Samen, Fohlenüberwachung)

Nr. 4/26 | **Red.-/Anz.-Schluss: 9.3.2026**

Weidevorbereitung (Pflegen, Düngen, Neusaat bis «Bollenjagen» sowie Zäune und Weidetränken)
Schutz vor Fliegen, Bremsen und anderen Plagegeistern (beim Pferd sowie im und rund um den Stall)

Alle Spezial-Themen 2026 finden Sie hier.
www.kavallo.ch/mediendaten-und-impressum
(Unter der Rubrik Anzeigen)



«Kavallo»-Spezial 2026



Für Bestellungen, Fragen und Auskünfte sind wir gerne für Sie da: anzeigen@kavallo.ch oder 055 245 10 27.

Die Verwandlung

Als Hermes vor zweieinhalb Jahren zu uns kam, war er ein fünfjähriger, grossgewachsener Freiberger mit wenig Vertrauen in den Menschen und einem Körper, den er selbst kaum verstand. Etwas überbaut, zweigeteilt in der Bewegung, suchte er noch unübersehbar nach Balance – im Körper wie im Geist. Doch Hermes brachte auch etwas mit, das man nicht trainieren kann: eine stille Bereitschaft, es mit der Welt aufzunehmen, wenn man ihm nur die Zeit gäbe, sie zu begreifen.

Mit geduldiger Basisarbeit, klaren Strukturen und viel Einfühlungsvermögen entwickelte sich aus diesem unsicheren Wallach ein Pferd, das heute seinen Namen mit Stolz trägt. Hermes ist zu einem wahren Leader gereift – kraftvoll, wach und stets motiviert. Im Vierspänner läuft er vorne, mit jener Mischung aus Mut und Neugier, die ihn unerschütterlich macht. Weder laute Musik noch jubelnde Zuschauer, weder enge Wendungen noch trickreiche Aufgaben im Parcours bringen ihn aus dem Konzept. Er arbeitet, als hätte er seine Aufgabe längst verinnerlicht.

Und auch im Umgang hat er sich gewandelt. Der frühere «Mister Panik», der sich regelmässig losriß und zum Paddock oder in den Stall flüchtete, sucht heute die Nähe des Menschen. Beim Einflechten legt er gerne seinen Hals um die Beine des Grooms, als wolle er sagen: «Ich bin da – und ich bleibe.» Sanftheit ist an die Stelle der Unsicherheit getreten.

So ist aus dem scheuen jungen Freiberger ein wahrer Götterbote geworden. In der griechischen Mythologie ist Hermes der schnelle, vielseitige Begleiter der Reisenden und Händler, Beschützer der Hirten und Redekunst, bekannt für seinen geflügelten Hut und jene Leichtigkeit, die Grenzen überwindet. Das Bild passt einfach. Ich wünsche Ihnen eine entspannende, bereichernde Lektüre und einen schönen Start in das neue Jahr, das hoffentlich tolle Augenblicke für Sie bereithält.

Herzlich,

Nicole Basieux, Chefredaktorin



27. Feb.
—
1. März
2026

MESSE FRIEDRICHSHAFEN

Sicher dir dein Ticket!





24

Zwischen Bergen, Pferden und Apfelwein
Der Cider-Trail in Asturien hat viel zu bieten.



20

Zukunft Pferdestall
Zeitgemäße Pferdeställe müssen funktional, flexibel und langfristig tragfähig sein.



14

Tradition im Sattel
Die Kavallerie Schwadron bewahrt seit 1972 die Tradition der berittenen Truppen der Schweizer Armee bis heute aktiv weiter.

AKTUELL

6

Multitalent mit Herz

Christiana Baumann vereint Familie, Tiermedizin, Pferdezucht und den anspruchsvollen Alltag eines landwirtschaftlichen Betriebs mit bemerkenswerter Selbstverständlichkeit. Das Porträt einer Frau, die unzählige Rollen mit Fachkompetenz, Organisationstalent und Leidenschaft ausfüllt – getragen von einem starken Team, viel Tempo und der sichtbaren Freude an einem vielseitigen Leben mit Tieren. Wie ihr das gelingt und was sie antreibt, zeigt dieses Interview.

BLICKPUNKT

14

Kavallerie lebt weiter

Tradition, Kameradschaft und Pferde prägen die Kavallerie Schwadron, die seit 1972 das Erbe der berittenen Verbände der Schweizer Armee pflegt. Ein Besuch im vereinseigenen Museum zeigt, warum die Faszination Kavallerie bis heute ungebrochen ist.

20

Mehr als nur ein Stall

Moderne Pferdehaltungssysteme vereinen Tierwohl, effiziente Arbeitsabläufe und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Planung und Bau erfordern ganzheitliche Konzepte.

EPISODEN

24

Im grünen Norden Spaniens

Zwischen schroffen Bergen, weidenden Porzellanschicken und kulinarischen Genüssen führt der Cider-Trail durch Asturien. Eine Reise, die Reiterlebnisse mit Käse, Apfelwein und alpiner Dramaturgie verbindet.

34

Zwei Welten, ein Ziel

Die Schweizer Amateurrennreiterin Nadja Kessler und der französische Jockey Rémi Campos teilen ihre Begeisterung für Pferde und Rennen: mit Teamgeist und Liebe zum Sport zum Erfolg.

Titelbild:

Blonde Mähnen im Wind.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten

40

Fit im Kopf, stark im Sattel
Reiten ist Kopfsache: Mit gezielten Neuro-Übungen stärkt der Neuro-Rider die Gehirnareale, die für Balance, Präzision und Konzentration entscheidend sind.



46

Achenbach – Schule des Fahrens
Die Eidgenössische Militärpferde-Anstalt in Bern formte Generationen von Fahrern nach dem Achenbach-System.



50

Kleine Zeichen, grosse Wirkung
Lateralität liefert wertvolle Hinweise auf Bewegungsqualität, Charakter und das allgemeine Wohlbefinden.

PRAXIS

40 **Gehirntraining für Reiter**

Marc Nölke zeigt, wie mentale Fitness und gezielte Augenübungen die Sitzstabilität und Bewegungsgenauigkeit im Pferdesport verbessern können.

46 **Fahren nach Tradition**

Seit über 60 Jahren prägt das Achenbach-System die Schweizer Fahrschule und den internationalen Pferdefahrsport.

HUMOR

58 **Wetten, dass ...**

Echte Handwerkskunst und der Umgang mit Tieren bleiben unersetztlich – dafür gibt es keine KI.

PRAXIS

50 **Balance & Lateralität**

Lateralität, Gangqualität und Verhalten hängen eng zusammen und geben wertvolle Hinweise auf die körperliche und mentale Verfassung eines Pferdes. Wer aufmerksam auf kleine Details wie Bewegungsmuster, bevorzugte Seiten oder Haltung achtet, kann daraus unter anderem Rückschlüsse auf Balance und das allgemeine Wohlbefinden ziehen.

VORSCHAU

60 **Pferd Bodensee 2026**

Vom 27. Februar bis 1. März vereint die Messe Fachwissen, Pferdesport und emotionale Gala-Shows an einem Ort.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 57 Für Sie gesehen
- 58 Humor
- 59 Vorschau
- 62 Agenda
- 63 Preisrätsel
- 64 TV-Tipps
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Hundert Rollen – eine Frau!

Christiana Baumann ist Mutter zweier Lausejungs, Ehefrau, Tierärztin für Klein- und Grossstiere, Vielseitigkeitsreiterin, Bäuerin, talentierte Amateur-Hufschmiedin, Pferdeausbilderin, Trainerin, Pensionsstallbetreiberin, Züchterin, Gesundheitsverantwortliche für alle Tiere des grossen Familienbetriebs, begeisterte Bastlerin – um nur mal die ersten elf Rollen aufzuzählen. Dass sie dabei noch riesig Spass hat an der Unzahl an Aufgaben, scheint daran zu liegen, dass sie ein tolles Team im Rücken hat, die Gabe besitzt, einiges gleichzeitig und trotzdem gut zu machen – und oft einfach schneller unterwegs ist als die meisten Normalsterblichen.

Das Interview führte **Christoph Meier**

Kavallo: Chrigi, wieso bist du nicht auch noch Pilotin?

Christiana Baumann: Wollte ich eigentlich sehr gerne werden. Das konnte ich aber mit den Pferden nicht vereinbaren wegen der unregelmässigen Arbeitszeiten. Dies konnte ich bei meinem Vater, der Linienpilot bei der Swissair war, gut beobachten. Es steht aber immer noch auf meiner To-do-Liste, einmal noch das Privatpilotenbrevet zu machen. Wenn ich nicht mehr reiten kann, will ich fliegen. Man kann auch vom Pferd fliegen, aber die perfekte Landung bleibt dann meistens aus.

Warst du schon als Kind eine Meisterin darin, dich auf das Wesentliche zu fokussieren und Unwesentliches, wie das Aufräumen des Zimmers, gezielt wegzulassen?

Zum Leidwesen meiner Mutter hatte ich dies bereits in jungen Jahren perfektioniert. Ich konnte auch sehr gut in einem unaufgeräumten Zimmer schlafen. Im übrigen kann

Zur Person

Med. vet. Christiana Baumann, geboren am 30.1.1986, aufgewachsen in Dättlikon/ZH, wohnhaft in Gerschwil-Lömmenschwil/SG, verheiratet, zwei Kinder, drei Pferde.





ich das auch heute noch problemlos. Und meine Jungs scheinen diese unschweizerische Eigenschaft geerbt zu haben. In den seltenen Fällen, in denen ich aber zum Aufräumen des Wohnzimmers auffordere, helfen die Jungs erstaunlich gut mit. Und im Stall zeigen sie auch freiwillig Einsatz.

Bist du mit Tieren aufgewachsen?

Ausser zwei Katzen hatten wir keine Tiere im Haushalt. Als ich sieben war, liess sich meine Mutter überreden, mich beim Voltigieren mitmachen zu lassen. Nach einem halben Jahr Turnen auf dem Pferd wollte ich dann aber lieber in die Reitstunde und begann, in Neftenbach bei Barbara Welten und Stephan Döll zu reiten. Meine ersten richtigen Reiterfahrungen hatte ich an der Hand beim Ausreiten auf einem Vollblutfuchs. Er hiess Daily und neigte zum Durchbrennen. Recht bald durfte ich viele junge Pferde von Stephan reiten, da ich mich mutig auf all diesen ehemaligen Rennpferden festgeklammert habe. Mit 14 kriegte ich den damals erst dreijährigen Vollblüter Eclair du Terri.

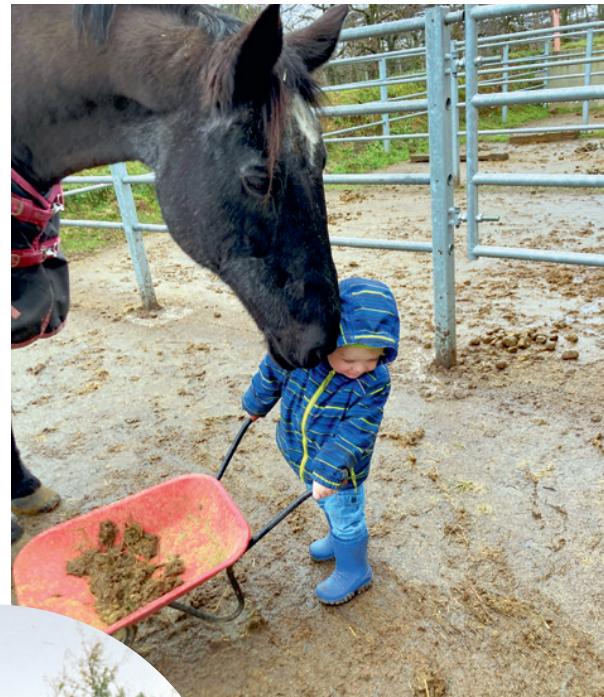
Ich weiss heute noch nicht, wie ich es fertig gebracht habe, meine Eltern zu überzeugen, mir ein Pferd zu kaufen. Meine Mutter bereut es wahrscheinlich heute noch, dass sie damit sogar selbst dazu beitrug, dass sie sich ein Leben lang Sorgen machen musste und muss, dass ich mir



Gen-Weitergabe von der Mutter an die Buben scheint perfekt zu klappen! Hier Konfetti-Art – eine neue Kunstrichtung, bei der Nico und Dario wegweisend sind! (oben links)

«Bei aller Liebe, Römel, aber ich muss hier durch!» Führungsstärke zeigt sich schon sehr früh bei Nico. (oben rechts)

Eclair du Terri xx, mein erstes eigenes Pferd. (unten)



Bilder: privat

den Hals breche. Aber es war ein prägendes Erlebnis für mich, ein Pferd von der Rennbahn selbst auszubilden und ihn mit Erfolg bis auf B3-Level zu bringen. In dieser Zeit wurde ich auch zur Amateur-Hufschmiedin, weil er fast jede Woche mal ein Eisen verlor. Er lehrte mich Geduld und Demut, zwei Eigenschaften, die jeder Reiter mitbringen sollte, und er hat mir viele unfreiwillige Gratis-Flugstunden beschert. Bereits mit acht Jahren zeigte sich aber, dass seine Strahlbeine auf die Dauer einer starken sportlichen Belastung nicht standhalten würden. Er wurde zum Glück ohne sportliche Belastung doch noch 21 Jahre alt.

Wie ging es weiter mit den Pferden und deiner Ausbildung?

Nach der Matur begann ich ein Veterinärstudium an der Uni Zürich und verdiente mir etwas dazu als Mitarbeiterin

>>

AKTUELL – INTERVIEW



Bild: Tamara Acklin

1

Bild: photoprod

4



Bild: Katja Stuppia

2



Bild: Pierette Glutz

3

1 Terri fliegt über eine Hecke in Avenches.

2 Römel springt auch noch mit 23 Jahren fröhlich ins Wasser.

3 Mit Römel 2019 CCI** in Frauenfeld – schwanger mit Nico.

4 Mit Carisma CCI 1* Avenches 2020.

am Check-in und Gate am Flughafen Zürich. Ich durfte oft mit meinem Vater mitfliegen. So war der Arbeitsplatz Flughafen für mich naheliegend und vertraut. Der Wechsel zwischen den beiden Welten, von den Stallstiefeln in die elegante Stewardess-Uniform mit den hohen Stöckelschuhen machte durchaus Spass. In dieser Zeit ritt ich während eines Jahres im Stall der Familie Bienz in Lendikon. Ich ritt hauptsächlich den grossrahmigen Irländerwallach Chase, der in der Dressur sehr einfach zu reiten war. Im Springen

und im Gelände war er aber nicht der Mutigste. Beim Ausreiten hingegen war er zur Freude meiner Mutter eine Lebensversicherung.

Dann kam das bislang wichtigste Pferd meines Lebens zu mir, der damals neunjährige Rappwallach Romeo, der umgehend seinen Stablenname «Römel» erhielt, ein Hannoveraner mit viel Angloaraber-Einschlag. Die Besitzerin Bettina Keller strebte eigentlich eine Dressurkarriere mit ihm an. Über Umwege kam er zu mir und wurde trotz suboptimalen physischen Voraussetzungen dank seinem übergrossen Kämpferherzen der beste und zuverlässigste Partner und trug mich sogar über einen Viersternekurs in Wiener Neustadt. Er begleitete mich auch bei meinem Deutschlandjahr in Bayern, wo ich in einer Pferdeklinik mit einer angeschlossenen Kleintierpraxis arbeitete.

Zurück in der Schweiz konnte ich mir mit meinem schweizerischen Lohn dann ein zweites Pferd leisten. So



kam ich zur damals siebenjährigen, nicht immer ganz einfachen Schimmelstute Carisma vom Saxerriet.

Mit überragenden Springqualitäten und einer hohen Rittigkeit ausgestattet, brachte sie alle Voraussetzungen für ein Top-Sportpferd mit. Im alltäglichen Umgang konnten und können ihre eigenwilligen Ideen aber durchaus herausfordernd sein. So mussten wir sie nach versuchtem Einladen auch mal mit viel Entschuldigungen aus dem umgepfügten Nachbargarten einfangen. Schwangerschaft und Corona behinderten unsere gemeinsame Sportkarriere etwas, aber wir waren im Jahr 2020 B3-Schweizermeister und bestritten im selben Jahr unsere erste Zweiterneprüfung. Nach längerer Verletzungspause wurde sie 2024 Mutter eines wunderhübschen Fohlens namens Aytano Royal CH.

Nach einer Pause bist du jetzt auch wieder in internationalen Vielseitigkeitsprüfungen unterwegs mit dem talentierten siebenjährigen Quintino.

Quixli, wie er bei uns heisst, war mein Lichtblick nach der zweiten Schwangerschaft. Ich war mental etwas angeschlagen: Romeo in Rente, Carisma verletzt, körperlich nicht in optimaler sportlichen Verfassung. Obwohl sehr glücklich, jetzt zweifache Mutter zu sein, brauchte ich wieder eine sportliche Aufgabe. So war ich hochmotiviert, ein junges Pferd mit Potenzial für den höheren Sport zu finden. Mit Baby, Babysitter und Trainer fuhren wir nach Urspring zu Julia Schmid. Wir schauten mehrere Pferde an, dazwischen stillte ich Dario, und schliesslich blieben wir beim vierjährigen Quixli hängen. Schlüsselerlebnis war nicht nur sein überdurchschnittliches Springvermögen, sondern seine unglaubliche Coolness, die er neben bockenden Pferden in der Führanlage zeigte. Er entwickelt sich ausgezeichnet und hat mit sieben bereits seine ersten internationalen Prüfungen mit Bravour absolviert.



Bilder: privat

Aytano Royal, Stallname Yoyo. (oben und rechts mit Dario)

Mama, du entkommst mir nicht!
(unten)



Du arbeitest in einer Kleintierpraxis, hast aber zu Hause Kühe, Pferde, Hühner, Hasen, Schweine, die du auch gesund halten musst. Dann bist du an unzähligen Reitturnieren Platztierärztin. Erzählst du uns die schrägste Geschichte aus deinem Alltag? Für den 60. Geburtstag einer Bekannten warfen wir uns in Schale und trafen uns zum Brunch im Walterzoo in Gosau/SG. Kaum angekommen rief mich die Jubilarin zu einem akuten Notfall im Geissengehege. Ein Zicklein war bereits auf der Welt, doch die Mutter schien ein weiteres im Bauch zu tragen. Die Geburt ging aber nicht voran und die Gebärende schien schon recht erschöpft. Ich kroch vor den Augen der Zoobesucher und Party-Teilnehmer unter dem Zaun durch, da schnell klar war, dass es wirklich eilt, und leistete aktive Geburtshilfe für zwei weitere Zicklein. Die medizinisch Interessierten mögen weiterlesen, die Zartbesaiteten können den nächsten Abschnitt aber auch gern überspringen.

>>

AKTUELL – INTERVIEW



Bild: Mo



Bild: Fokus-Hufschlag



Bild: privat

Vaginal ertastete ich die Fehllage des zweiten Jungen. Es wollte mit dem Hintern voran auf die Welt kommen, was nicht funktionierte. Ich korrigierte die Lage und zog das Zicklein an den Hinterläufen heraus. Als Tierarztin war ich es gewohnt, zu kontrollieren, ob nicht noch ein weiteres Zicklein drin war. Und siehe da, ich konnte ein drittes ertasten, das in Superman-Haltung mit nur einem Vorderlauf voraus die Welt betreten wollte. Doch ich musste dieses zum Scheitern verurteilte Vorhaben vereiteln, korrigierte wiederum die Lage und konnte es wohlbehalten herausziehen. Das Gesicht des herbeigeeilten Pflegers war unbezahlbar, weil ich ja einfach ins Gehege eingebrochen und nicht sehr tierärztlich gekleidet war.

Du lebst auf einem wunderschönen Hof mit deinem Mann Ivo, einem innovativen Bauern, der ähnlich wie Du

Quixli in Wittenbach 2024. (oben links)

Mit Quixli 2025 im CCI Schwaiganger. (oben rechts)*

Mitten in der Geburtstagsparty kam es zur ungeplanten Geburtshilfe im Walterzoo. (links)

unermüdlich unterwegs ist und auch noch jedem Nachbarn hilft, der in Not ist. Seht ihr euch auch noch ab und zu bei eurem Tagesprogramm?

Ja, durchaus. Mindestens beim Mittagessen, beim Kindertausch und spät am Abend im Bett. Wie viel ich auch arbeite, neben Ivo habe ich trotzdem immer das Gefühl, ein gemütliches Leben zu führen. Neben den über 60 Kühen, den Mastschweinen, Hühnern, Hasen, Pferden haben wir noch einige Intensivkulturen wie Gurken, Kirschen, Erdbeeren, Äpfel, Zwetschgen, Birnen. So wird uns vom Frühling bis Herbst nie langweilig. Damit er seinen Turbo-Rhythmus aufrecht erhalten kann, geht Ivo im Winter noch auswärts Bäume schneiden, Christbäume verkaufen – und damit die Familie wieder einmal zusammen etwas erlebt, gehen wir ab und zu Wandern und im Winter eine Woche zusammen Skifahren.

Ihr habe zwei tolle Buben, die jetzt so langsam ins Schabernack-Alter kommen. Sie haben das Glück, dass sie täglich sehen und miterleben, was ihre Eltern machen. Werden eher Bauern oder Reiter, Trampolinspringer oder doch noch Piloten aus ihnen?

Nico fährt mit fünf bereits Traktor. Die beiden sind überall dabei, helfen beim Zäunen und im Stall. Aber sie kommen auch auf Furzideen wie Konfettistreuen im Zimmer und Wrestling im Sandhaufen...



Bilder: privat



Kürzlich wurden bei uns auf dem Hof die gesammelten Tombolapreise für die Viehschau in Häggenschwil zwischengelagert, unter anderem war da eine sehr moderne Duschbrause dabei. Der fünfjährige Nico sah diese, befand sie als besser als die unsrige und montierte ohne Hilfe den Tombolapreis in unserem Badezimmer. Natürlich testete er sein Werk umgehend und bewertete die geklaute Brause als sehr gut. Seine handwerkliche Begabung zeigte er auch schon Wochen zuvor, als er an meiner neuen Kommode die Schubladengriffe anschraubte. Einen Griff hatte ich schon angeschraubt. Die drei weiteren mass er aus, bohrte die Löcher vor und schraubte sie mit zu langen Schrauben perfekt ausgerichtet fest. Leider schauten die Schrauben aussen hervor. Mit Scotchtape klebte er die Schrauben ab. Ich wusste nicht so recht, ob ich heulen, schimpfen oder mich über den cleveren Sohn freuen sollte.

Deine Schwiegereltern leben auch auf dem Hof und helfen an allen Ecken und Enden, auch bei der Kinderbetreuung. Auch die Schwäger und Schwägerinnen sind häufig da mit ihren Kindern. Ist das eines der Geheimnisse, die dein reichbefrachtetes Leben möglich machen?

Ja, ohne die gegenseitige Mithilfe der gesamten Sippe würde dieser Betrieb nicht funktionieren. Meine Schwiegereltern sind das Herz des Betriebs und managen nach wie vor den florierenden Hofladen mit Backwaren, saisonalen Früchten, Süßmost, Konfitüren und selbstgemachter Glacé.

Die vielen Kinder erleben auf dem Hof viel mehr als in jedem Kinderhort, erleben auch, wenn ein Tier stirbt oder geschlachtet wird. Sind sie reifer oder einfach nur anders als ihre Altersgenossen aus der Stadt?



Nico bereits hochkonzentriert an den Schalthebeln – Ivo freut sich über seinen eifrigen Mitarbeiter. (oben links)

Zur Abwechslung zu Fuss im Engadin unterwegs. (oben rechts)

Da braucht's zuerst den Gartenschlauch, sonst verstopft die Dusche ... (unten)

>>

AKTUELL – INTERVIEW

Bilder: privat



1



4



2



3

Sie kennen viele Kühe mit Namen und merken, wenn eine fehlt, weil sie geschlachtet wurde. Sie lernen früh, auch mit Verlust, Abschied, aber auch mit Geburt und Entwicklung von Lebewesen umzugehen.

Du fährst ja auch gern und gut Ski und bringst den Kindern das bei. Deine Nichte und ein Mädchen aus Amriswil unterrichtest du im Reiten. Bringt das Unterrichten dir auch selbst etwas für deinen Sport?

Ich geniesse den Nervenkitzel beim schnellen Skifahren auch abseits der Piste. Aber das Unterrichten bringt mich immer wieder auf den Boden zurück und lehrt mich Geduld, weil alles etwas langsamer geht. Die beiden Kinder können ihre Genetik nicht leugnen und sausen auch schon schneller als der Mutter lieb ist die Piste runter.

Hast du noch eine Botschaft, die du den «Kavallo»-Leserinnen und -Lesern gern ans Herz legen möchtest?

Never ever give up!

1 Die Buben helfen auch beim Behandeln verletzter Tiere.

2 Mit den Jungs, Cousin und Cousins in den Flumser Bergen.

3 «I love it!»

4 Dario mit seiner Cousine Livia bei der Viehschau 2025 in Häggenschwil.

Kavallo – Für alle, die Pferde lieben



Keine Ausgabe mehr verpassen mit einem **Abo**



Ja, ich möchte Kavallo nicht mehr verpassen und bestelle:

- Ein **Jahresabonnement** (11 Ausgaben), **+ 3 Ausgaben gratis**, für Fr. 100.– (CH), Ausland Fr. 147.–.
- Ein **Geschenkabonnement** (11 Ausgaben) **+ 3 Ausgaben gratis**, für Fr. 100.– (CH), Ausland Fr. 147.–.
- Ein **Schnupperabonnement**, 4 Ausgaben für Fr. 20.– (CH), Ausland Fr. 30.–.

Rechnungsadresse:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ _____ Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____

Empfängeradresse:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ _____ Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____

**Letzte Chance
Abo-Aktion:
zahle 11
erhalte 14**



Talon einsenden an: Kromer Print AG | Aboservice Kavallo | Karl Roth-Strasse 3 | 5600 Lenzburg
Bestellen Sie Ihr Abo bequem per Mail: kavallo@kromerprint.ch oder per Telefon: 062 886 33 66